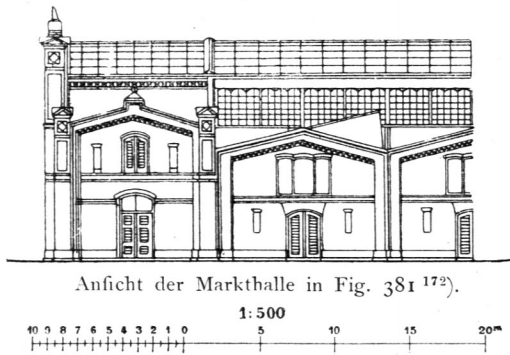


Fig. 382.



Markthalle für Schweine und Schafe (siehe Fig. 376, S. 296) ausgeführt ist.

d) Sonstige Baulichkeiten.

1) Stallungen.

292.
Stallungen.

Die Stallungen auf einem Viehmarkte sind in der Regel in derselben Weise eingerichtet, wie die auf dem Schlachthofe. Genaueres darüber ist aus dem vorhergehenden Abchnitte dieses Halbbandes (Kap. 1 bis 5) zu erfahren.

2) Börse und Restaurant.

293.
Börse.
und
Restaurant.

Die Börse, welche auf großen Viehmärkten ausgeführt ist, besteht in der Regel aus einem großen Saale, welcher zugleich als Restaurant benutzt wird, da die Händler es ganz besonders lieben, ihren Geschäften durch einen Trunk den Abschluss zu geben.

294.
Beispiele.

α) Das Börsen-Gebäude auf dem alten Viehmarkte in Berlin¹⁷³⁾ war 74 m lang, 24 m breit und enthielt zu ebener Erde den Börsenfaal und rings um denselben 30 Comptoire für Vieh-Commissionäre, außerdem Bureaus der Verwaltung und der Telegraphen-Station, hinter dem Börsenfaal eine Restauration, im Obergeschoffe die Wohnräume des Restaurateurs und die Bureaus der Thierärzte.

β) Das auf dem Central-Viehmarkte und Schlachthofe zu Berlin¹⁷⁴⁾ ausgeführte Börsen-Gebäude hat eine Länge von 117 m, eine Breite von 32 m und besitzt in der Mitte den großen Börsen- und Restaurations-Saal von 73 m Länge und 13 m Breite. Theils theilich um diesen Saal gelegt, theils im oberen Geschoffe befinden sich Billard-, Wein- und Weißbierstuben, die Comptoire der Commissions-Firmen, Maklerzimmer, Caffé, Polizei-, thierärztliches und Bau-Bureau, ein Conferenzsaal etc.

γ) Aehnliche Börsen mit Restaurants sind auf den Viehmärkten zu Buda-Pest und München ausgeführt, während in Hannover kein Restaurant mit der Börse verbunden ist, weshalb auch letztere kaum benutzt wird und die Geschäfte in dem mit einem Restaurant verbundenen Hotel abgewickelt werden.

Grundrifs und Beschreibung des Restaurants auf dem Viehhof in München ist im nächsten Halbband dieses »Handbuches« (Abth. IV, Abchn. 1, Kap. 2, c) zu finden.

3) Hotel, bezw. Schlafhaus.

295.
Zweck.

Die große Zahl der einem Händler gehörigen, mit der Bahn ankommenden oder zugetriebenen Thiere erfordert viele Viehwärter, welche in nächster Nähe der Stallungen Unterkunft und Nachtlager suchen — ganz abgesehen davon, daß die Händler selbst häufig gern bei ihrem Vieh zu bleiben trachten — und lassen daher die Beschaffung vieler Nachtlager als nothwendig erscheinen. Auf mehreren Vieh-

¹⁷³⁾ Nach: Zeitfchr. f. Bauw. 1872, S. 21 u. 157.

¹⁷⁴⁾ Nach: Zeitfchr. f. Techn. Hochschulen 1881, S. 105 u. 113.